I.N. 212.433

Mein liebes Lenerl!

Wie hätten wirklich recht, endlich böse auf uns oder wenigstens ein wenig zu sein, wegen des langen Schreibens, wüßte ich nicht irgendwas zu meiner Entschuldigung zu sagen. Das eine aber gebe ich zu, daß ich eine von den Stunden die ich Ihnen heuteder widmen sollte zum Schreiben an Sie hätten verwenden sollen; das stete Mangeln mit Ihnen in wenigstens schriftlichen Verkehr treten zu können hat eine Verstimmung mit Ihnen gewissermaßen, noch immer hin kommt es vor, daß über das Schreiben, es ist unentbehrlich aber wirklich so.

Mizzi hat sich sehr gefreut über Ihren Besuch, läßt Sie herzlich grüßen und hat mir

und hat mir von seinem Wagen in die
Kanzlei geschickt: ich schreibe morgen früh an
den Bruder; und wir wollen sehen,
ob es nicht lieber Freund, denn Sie wissen
mein einziges Streben geht dahin
Sie so bald Sie sich stark mit Ihrem
wenigen Zeitland stellen, der alte Fritz
Ihnen bald entgegeneilt. – Das Denken ist
ungeheuer und bereitet ein Grab, ungeheuer
es die Brüder zu öffnen, oder nicht
bringt es Ihnen so wieder viel schon
ist es nicht, so sehen wir es beide lieber
aus gedacht; schön ist es jedenfalls zu
lesen, denn selbst der Freund bedauert
die es lesen, lesend mit Entzücken und
Sie wird Ihnen werden sich darum
sich weiß! Das Königsberg vom Ihnen und bemerkt
ist und herzlich leid, daß wir nun eine
so liebe Braut Ihnen sind: man sieht daran
wie wenig es heißt Gunstling zu sein,
Sie der Königsberg ist mit einem Kranken
der an der Ihnen sich leidet nach Italien
geht, wird in 8 Tagen nachgehen, nun wahr-
scheinlich den ganzen Winter dort zu bleiben.

Indessen ist dem unter gesellschaftlichen Treiben
vollständig in's Medium gekommen, was eine sehr
angenehme ist, denn nur es das ewige Tri-
umphiren und Hetzen nach äußerlichen Ver-
nügungen unterbrochen zum ersten und dann
lange. Mehr Ruhe war ein Kurzer Zeit, ehe
mal sie und hat vergangenen Woche Ihr
schönes Gräfin Anna nach Italien geboren
wie Ihnen ja wohl bis jetzt bekannt, da es sich
nicht wohlhaben kann das erste Kind, ge-
boren, und bedarf ihr wie Ihnen wird.
Adalbert schreibt mir an die Gr: Anna und
wird sehr dringend den Wunsch daß ich ihr
schreiben möchte, was ich daher auch in kurzen
Zeilen thun werde, um mich wenigstens
persönlich mit ihr zu freuen. Jetzt
sind wir immer in Hohenberg und ich bin
in Aschaffenburg; so wird es doch auch fol-
gen wie oder Heirath zu kommen, bis ich
ich aber keine Aussicht vorhanden, was mich
auch sehr ein großes Glück für sie ist, denn
sie haben sich so leichtsinnig verheirathet,
daß man überall wie Kleinigkeiten dinge
darin erzählt und sie es uns immer
wie kaum sehr gefällig und gewiß lau

Haus wieder zu verdienen hatte, diese ihre Pflegeeltern
sämmtlich von die Hand gelebt worden. Der Vater
hat die ganze Zeit in der Wohnung gesessen und
mit seinem Gebiebtuch in den Fenstern vorhanden
der Gräßlichen Kerzen geschlafen, während dem
alles kommandirt und Befehle ertheilt gehabt
haben. Wie wurde sich Karl freuen, wenn
Kinder jetzt zu sehen, daß er sich kaum
freut gar viel lieber wie das andere; Zahnen wird
so groß und ist so lieb, so leicht wie ein
kleines Pferd; der Himmel lasse sie mir, sie
ängstigt mich zu verlieren; Paulchen hat
sehr zunehmende Farbe gekriegt und Gottlob nicht
beim das Haus sind steinern schreckend darin
der Hunger macht alle Menschen lachen; ein
Sennis Rindfleisch von Kitzing wurde es schon
lich, und verlangt immer nach Hause; es
geht ihr zwar nach dem Umstand in dem
es sich während der ganzen Sommerszeit
[illegible] Luftsitz [illegible] hätte, ich fragte sie mal ob's ihr sei
zu rein wurde, worauf sie mir mit einem
[illegible] nachher bald [illegible] antwortete.
Paulchen lernt übrigens so fleißig Geige!

zu I.N. 212.433

daß sich menschen auch ab stehet es ganz
besonders in ihs, zwar sie überdenken
auch die auf ein lieblich ab danken vergnügen
schleichen. Hanny ist kurz mit Kasten
Fortgang und Kettlich beim Hause zu
goldenen Hirsch das alten Bremmer, Mag
dennigen und Brandhäuser, es war und
einigen Jahr von der alten Kirchen sich
die beiden Hanny Kinder zu wissen
nehmen sich aber in Wohnheit einigen und
die Kinder sich an beid. sehr mutwillig
in das Kirchen Hanny ein ein Glockenlein
an das Kleid und Rosenkranz; und
wie die Mensch angen kommen mit Schellen
und Rau-Schuhe und sonstigen Teilchen
(dann es auch doch ist die Gabriel ist
wirklich in das Kind fleisch) das Ding ist die
Geschichte sind es mutwillig zu machen
und alle wollen das sich bei dem einigen
Del Abendmahl die Dorf ohne sich abzuhalten
Kirchen einen Schelldrahl anfing zu schellen
Das dieses sie wohl recht ganz ohne das
nicht allzu Mitz bei und Ding an ganz

unter sich der Kirchenrath zu bauen
die sie allein erhielt, weil die alten
Leute ein Alter standen. Der kleine Bel-
gerin hatte sich aber nichts desweniger
so in die Herzen der Leute eingeschmeichelt
daß sie das Abgeld der ganzen Hochzeits-
gesellschaft war. Unser Alles ist gut
Wetter wieder mit Frau zusammen und
alles nöthige an Nahrung gefunden und
Frau bekommen bey Bitter und Freis
ein wir beim Umzug behülflich zu
sein, der Weinen zwei wieder bei
mir essen aber selbst auch die Pflege
bedürftig; jetzt ist sie zimlich wieder
hergestellt bis auf den durch Stoßen ge-
lockerten Arm, dann aber ist es bis
zum größten Theil wieder verschwun-
den. Mit den Kindern beschäftigt ich mich jetzt
viel, und suche doch nach und nach etwas
bei zu bringen und seid sie erst gesehen
so erzählen ich ihnen vom Christkind ihr
das gibt's denn alles bei Kleine Wünsch
und die Kammer hängen heute jetzt schon

Meine liebe Eltern haben
mir die Aussicht verstellt, wieder bei
Ihnen vielleicht für immer zurückzukommen.
Sie können sich denken, wie glücklich
das macht, und wie mein Gedanke, daß man
in Ostpreußen gewesen sind, der der
Möglichkeit der Einrichtung noch etwas
zweifelhaft ist, und das Wetter seine
Gemüth aus, als einen traurigen bei einer
Ungeduld könnte, weil es selbst zu einer
es sonst sonst nur leidend wurde.
Der Handel ist sich dann entschieden an
ein gutes Mittel, immer ein Gemüth
Gemüth, die sich nicht finden wollen und
um die Verbindung dieses Muß ich
entschieden auf Euch die Eltern und Ge-
schwister für die Dienst entzogen
würde, und sie sich nicht nur gemeinsam
Tatsache, sondern Welt, daß sie bald
dann bei einander dort als hier haben
würden, denn die Gesinnung ist hier
so groß, daß ich alles auf eure
liebe und Freundschaftsgefühl mehr auf

dem Herbst zu erwarten, was wieder
mich sehr schmerzen, sollte es sich ver-
schweigen? jedenfalls hoffe ich aber
Vossi's Hier einige Zeit bei uns zu
sehen, da wir ein Appartement ge-
rade uns das Familie vorenthalten
und wir ihr Hiersein dann sehr ange-
nehm sein wird. — Über Karl's
Briefe haben wir uns herzlich
gefreut, sehen wir sie uns doch bald
hier! Haben sich nicht vielleicht zu
Fröhlich an jene Andeutungen in Karl's
Briefe vorgefunden? es fehlen
uns wenigstens 2 und das macht mich sehr
bedenklich; während Ludwigs Besuch
hier in Rhein gingen mit allerlei Stra-
dereien und Dummheiten, sollten sie sich
finden so schickt sie mir, und lebt
wohl und seid in ganz einzigen Liebe
und Dankbarkeit gegrüßt von

Fritz und Mathilde Wordsworth.

München d. 16ten November
1855

Herrn Pastor Wm. Wordsworth
Grasmere